



„Es muss nicht immer Spanien sein“

Wanderexerzitionen auf dem Kinzigtäler Jakobsweg

27. – 29.05.2011

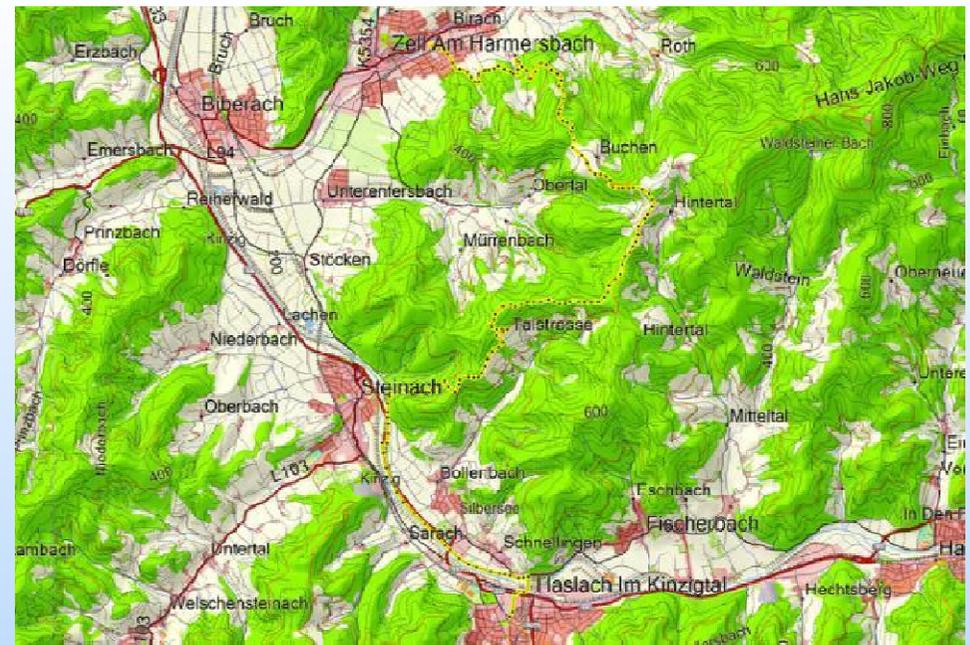
1. Tag: von Haslach nach Zell a. H.

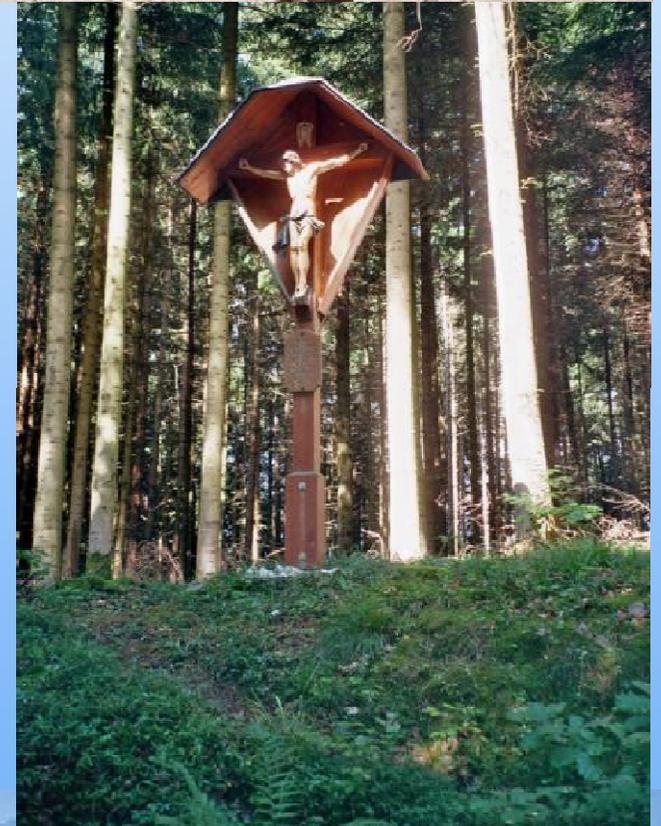
Treffen im Haus der Begegnung in Zell a. H – nach dem Frühstück, Leibungen und dem Morgenlob fahren wir mit den Autos Richtung Haslach bis auf einen Parkplatz kurz vor **Bollenbach**.

Nach ein paar hundert Meter sind wir in den Jakobusweg eingestiegen und wanderten bergauf bis **Weberskreuz (410 m)**. Von dort weiter bergauf Richtung **Katzenstein** – vorbei am **Heizenbauern Kreuz** bis zum höchsten Punkt des Aufstiegs, dem **Welschbollenbacher Eck (600 m)**.

Weiter führt der Weg leicht bergab bis zur **Oberentersbacher Hütte** – einem Refugio – und danach noch ein leichter Anstieg bis zur **Kammlinie** zwischen **Fischerbach** und **Oberentersbach** – über das „Niller Eck“ (**550 m**) mit herrlicher Aussicht zum **Kohlplatz**. Am „Niller Eck“ haben wir einen kleinen Abstecher zu den Nillhöffen gemacht, wo wir eingekehrt sind Nun ging es unauffhörlich bergab – vorbei am **Buchwaldhof (290 m)** bis **Unterharmersbach** – vollends ins Tal hinunter bis zur **Zeller Wallfahrtskirche** – dem Ende dieser Tagesetappe.

Nach dem Abendessen feierten wir noch gemeinsam die hl. Messe als Vorabendmesse für den Sonntag.







2. Tag: von Zell a. H. nach Gengenbach

Nach Frühstück, Leibübungen und Morgenlob – den Sonntagsgottesdienst hatten wir ja bereits als Vorabendmesse gefeiert - starteten wir zur 2. Etappe.

Von der Wallfahrtskirche marschierten wir bis zum Ortsende. Der Weg führte uns den **Zeller Stadtwald** zur **Radiumquelle** und an der **Nordrach** entlang bis **Nordrach**.

Vorbei am **Friedhof** – über die letzte große Steigung den Wald aufwärts kamen wir zur „**Lärchenhütte**“ (**590 m**) (daneben ein Pilgerkreuz). Abwärts kamen wir zum **Satteleck (344 m)** und auf dem Kammweg zur „**Teufelskanzel**“ (**400 m**).

In Serpentina wanderten wir hinunter bis zum **Gengenbacher „Berge“** mit **Jakobuskapelle** (Pieta als Gnadenbild / Hl. Jakobus im Pilgergewand). Über den letzten Abstieg kamen wir in die ehemalige Reichsstadt.

In Gengenbach hatten wir noch eine gute Stunde Zeit für einen Bummel durch das Städtchen, einen Kaffee oder ein Eis, bevor der Zug uns wieder nach Zell a. H. zurückbrachte.

